

Patienteninformation "FeLV"

Bei meiner Katze wurde "FeLV" diagnostiziert, was ist FeLV?

Das **feline Leukämie-Virus** ist eine Viruserkrankung mit sogenannten "Retroviren".

Dies sind Erreger, die Ihr eigenes Erbgut in das Erbgut der Wirtszelle, also die Zellen Ihrer Katze, einfügen können. Das Virus nutzt die Wirtszelle dabei wie ein Schmarotzer zur eigenen Vermehrung aus und infiziert weitere Zellen.

Zudem ist FeLV in der Lage sich durch eine Genmutation zum FeSV (**felines Sarkoma Virus**) zu verändern und so bösartige Tumore ("Krebs") bei der Katze zu verursachen.

Wie hat sich meine Katze mit dem Virus infiziert?

Das Virus wird über Speichel und Tränenflüssigkeit infizierter Katzen ausgeschieden. Der Hauptinfektionsweg ist daher direkter Kontakt, was besonders im Freigang bei Revierkämpfen der Fall ist.

Ausscheidungen wie Urin und Kot können ebenfalls Viren enthalten, so dass sich Wohnungskatzen im Mehrkatzen-Haushalt ebenfalls infizieren können, wenn eine Katze Virusträger ist.

Kitten können sich bereits im Mutterleib über den Mutterkuchen (Plazenta) infizieren.

Das Virus ist empfindlich gegen Hitze, Sonneneinstrahlung und Austrocknung, so dass es außerhalb des Körpers schnell inaktiviert und somit unschädlich wird.

Für Menschen und andere Tierarten ist das Virus ungefährlich, das es sich an die Zellen der Katze angepasst hat (katzenspezifisch).

Meine Katze hatte Kontakt mit dem FeLV Virus, was passiert bei meiner Katze?

Haupteintrittspforte für das Virus sind Maul- und Nasenschleimhäute, um von dort in das Lymphgewebe einzudringen. Dort beginnt das Virus mit der Vermehrung. Bei Katzen mit intaktem Immunsystem kommt es nach der Infektion zur Viruseliminierung bevor sich das Virus über die Blutbahn verteilen kann. Diese Tiere sind durch einen Antikörper Titer vor einer Neuinfektion geschützt. Bei Katzen mit unzureichender Immunantwort folgt eine Pause, in der das Virus in den Lymphdrüsen verweilt und "wartet" (latente Infektion), so dass sich Ihre Katze Monate oder Jahre symptomlos zeigen kann und trotzdem Virusträger ist. Stress oder Infektionen können das Virus reaktivieren. Aktiviert geht es in eine "virämische Phase" und gelangt über die Blutbahn in die verschiedenen Organe. Ist das Knochenmark erreicht kann das Virus nicht mehr eliminiert bzw. zurück in die Ruhephase gebracht werden.

Durch den Befall des Lymphgewebes kommt es zunehmend zur Immunschwäche. Bei einer Immunschwäche können andere Erreger, mit denen das Tier in Kontakt kommt, nicht ausreichend bekämpft werden.

Abhängig vom Erreger und betroffenem Organ, kann das Krankheitsbild sehr variabel und unspezifisch sein: Gewichtsverlust, Abgeschlagenheit, Zahnfleischentzündungen, chronische Durchfälle, Fieberschübe, Atemwegsprobleme wie Schnupfen, Fortpflanzungsstörungen, Wesensveränderungen, neurologische Störungen.

Des Weiteren kommt es zu Blutbildveränderungen wie Blutarmut (Anämie), oder Zerstörung der Blutplättchen (Thrombozyten). Die weißen Blutkörperchen (Leukozyten) können vermehrt oder vermindert auftreten.

Das FeL-Virus kann tumoröse Prozesse im Körper auslösen, die sogenannte Leukose. Es kommt zur Bildung von bösartigen Tumoren (**malignes Lymphom**) mit Flüssigkeitsansammlung im Brustkorb oder der Bauchhöhle (häufig Darm oder Niere).

Das Leukämie Virus kann durch Genmutation als FeSV bösartige Hauttumore (**Fibrosarkome**) bilden.

Wie kann die Erkrankung bei meiner Katze diagnostiziert werden?

Mit der Hilfe von einem Schnelltest (Antigen Nachweis) können die Viren im Blut von Katzen nachgewiesen werden. Ein negatives Testergebnis bedeutet jedoch nicht, dass die Katze nicht infiziert ist, sondern lediglich, dass zum Zeitpunkt der Untersuchung kein Virus im Blut der Katze nachgewiesen werden konnte.

Was bedeutet es, wenn der erste FeLV Test negativ ausgefallen ist und der Wiederholungstest ein positives Ergebnis brachte?

1. Die Katze hatte bei der ersten Untersuchung keinen Kontakt zum FeLV und hat sich erst vor dem 2. Test infiziert.
2. Die Katze befand sich noch in der frühen Phase der Infektion (Inkubationszeit), so dass der Test erst später positiv wurde, weil sich das Virus erst später über die Blutbahn ausgebreitet hat.

Was bedeutet es, wenn der erste Leukämie-Test positiv ausgefallen ist und der Wiederholungstest ein negatives Ergebnis brachte?

1. Die Katze hat die Krankheit überwunden und konnte den Erreger eliminieren (Antikörper Test auf FeLV fällt positiv aus).
2. Die Katze hatte das Virus im Blut und ist nun in die Ruhephase übergegangen, ein Nachweis im Blut ist nicht möglich (latente Infektion).
3. Der Test war fehlerhaft (sehr selten).

Bei unklaren Testergebnissen ist ein Wiederholungstest nach 3 Monaten angeraten.
Wir beraten Sie dazu individuell.

Wie kann meine Katze behandelt werden?

Bis zum heutigen Zeitpunkt steht keine Heilung für eine FeLV/FeSV Infektion oder Erkrankung zur Verfügung.

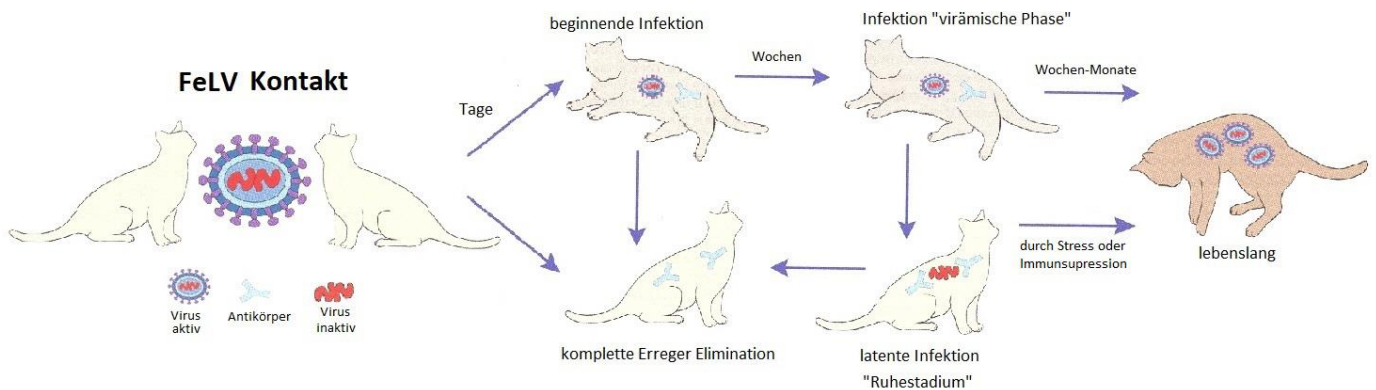
Es kann lediglich eine Verlangsamung im Fortschreiten erreicht und der Zustand der erkrankten Tiere klinisch verbessert werden. Hierzu wird die Katze symptomatisch behandelt. Die entsprechende Therapie werden wir mit Ihnen individuell besprechen.

Betroffene Tiere müssen nicht eingeschläfert werden, wenn sie nicht schon insgesamt so krank sind, dass kein katzensgerechtes Leben mehr möglich ist. Leider stirbt die Mehrheit der infizierten und erkrankten Katzen innerhalb von 3-5 Jahren. Infizierte aber nicht erkrankte Tiere bleiben trotzdem für gesunde (nicht-infizierte) Katzen ansteckend. Wir raten dazu FeLV-infizierte Tiere, wenn möglich, im Haus zu lassen, um eine Ansteckung für andere Katzen zu vermeiden. So schützen sie Ihre Katze ebenfalls vor anderen Infektionen, da infizierte Katzen durch die FeLV Erkrankung eine schlechtere Immunabwehr besitzen (Immunsuppression).

Ich habe eine 2. Katze im Haus, was kann ich tun?

Die Impfung ist der beste Schutz, um Ihre Katze vor der Infektion mit dem FeLV oder FeSV zu schützen. Eine aktive Impfung zum Aufbau von Antikörpern ist ab der 8. Woche möglich. Infizierte Katzen können in einer inaktiven oder schwachen Phase geimpft werden, solange die Krankheit noch nicht ausgebrochen ist. Daher sollte vor der ersten Impfung eine Blutuntersuchung (FeLV-Schnelltest) erfolgen.

Der Impfstoff kann dann in den meisten Fällen das Virus kontrollieren, so dass ein Ausbruch der Krankheit vermieden werden kann. Eine erkrankte Katze bleibt lebenslang Virusträger und -verbreiter.



Quelle: Krankheiten der Katzen ENKE Verlag, tierklinik.de, Idexx.eu,